

Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 33 (1943)
Heft: 31

Artikel: Bis zum letzten Korn
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-645214>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Ernten

Bild rechts: Ein fahrbarer Hühnerstall auf dem abgeernteten Feld. Die Idee verdient nachgehakt zu werden, denn das ist ernten bis zum letzten Korn

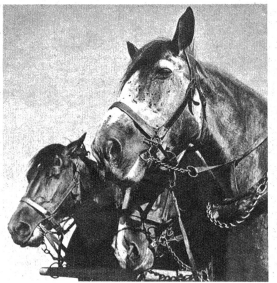
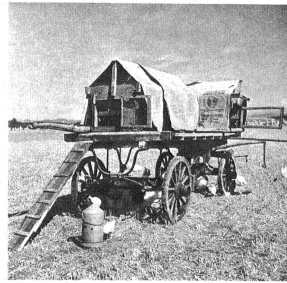


Bild rechts aussen: Die braven und zuverlässigen Helfer bei der strengen Erntearbeit

Photos H. Tschirren

bis zum letzten Korn



Das Garbenladen ist eine anstrengende und schwere Arbeit und dabei sollte es immer rasch gehen, damit möglichst viel unter Dach kommt. Ein schön geladenes Fuder ist der Stolz des Bauern



Auf dem Getreidefeld gibts für die Kinder immer allerlei Erlebnisse und so eine dicke Kröte ist etwas ganz besonderes für die Bubben



Die Ährenaufläserin. Wer fleissig ist und keine Mühe scheut, kann bis zum Abend einige Kilo des kostbaren Gutes sein eigen nennen

Ja, Ernte bis zum letzten Korn!

*Das wissen auch am Wagon vorn
Die Roffe in der Sonnenglut,
Gequält von Fliegen bis auf's Blut.
Sie wissen auch vom Bauersmann,
Der sie vor's volle Fuder spannt:
Wie ist sein Tagwerk hart und schwer!
Und wer das Stoppelfeld erblickt,
Und sich zur letzten Ähre bückt,
Auch der verspürt, was Mühe ist,
Ob's Abend oder frühe ist.*

*Und wer das Brot ersieht und bricht,
Geschenkt erhält auch er es nicht,
Auch er schafft sich die Hände wund,
Und sorgsam führt er es zum Mund.*

*O Ernte, Brot! Gott sei davor,
Dass sich ein Ährenkorn verlor.
Ein jedes wiegt und jedes zählt —
O glücklich, wenn das Brot nicht fehlt!*

Walter Dietiker.

Bild rechts: Die kleine Ährenstammlerin
Bild rechts aussen: Das Fuder ist fertig geladen, nun muss es noch gebunden werden

